An unsere Mitarbeiter, Leser und Freunde

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Die Alpen : Monatsschrift für schweizerische und allgemeine Kultur**

Band (Jahr): **5 (1910-1911)**

Heft 9

PDF erstellt am: **30.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

und „Der tote Gast“ (Nr. 76) veröffentlicht, und es ist gewiß kein bedeutungsloser Zufall, daß gerade dieser Autor mit seinen Gaben bei den Vereinsschriften besonders stark vertreten ist. Mögen dieselben sich auch künftig in der klugen Wahl des geeigneten Lesestoffes auf der bisher erreichten stattlichen Höhe halten und auch von seiten unseres Volkes die dankbare Anerkennung empfangen, die ihm gebührt! Dr. A. Sch.

Albert Gobat. *Le cauchemar de l'Europe.* Pour l'Alsace-Lorraine. Pour le désarmement. Pour la Paix. Strasbourg et Paris 1911.

Einer der wärmsten Vorkämpfer der Friedensidee veröffentlicht hier einen eindringlichen Appell an Deutschland, Europa von dem steten durch den Frankfurter Friedensschluß heraufbeschworenen Schreckgespenst des europäischen Krieges zu befreien. Als ein moderner Marquis Posa stellt er sich vor Wilhelm II. und fordert die vollständige Autonomie für Elsaß-Lothringen. A. Gobat ist ein Idealist, der mit jugendlicher Begeisterungsfähigkeit spricht, aber kein Träumer und Schwärmer; er ist ein ergrauter Politiker, der am eigenen Leibe oft genug die Widerstände empfinden mußte, die solchen Vorschlägen entgegentreten. Hart und rücksichtslos schleudert er Deutschland seine Anklagen entgegen, ohne aber in den Ton des Pamphletisten zu fallen. Wahrheiten und Schlußfolgerungen, die nicht immer erfreuen, aber überzeugen und nachdenklich stimmen. Es ist eine Stimme, die Beachtung verdient und von allen gehört werden sollte. Wenn die ausgestreuten Samenkörner auch auf harten Feldboden fallen werden, sie werden doch nicht ganz umsonst ausgestreut sein und der Friedensidee, die hier eine scheinbar verlockend greifbare Gestalt erhält, viele neue Freunde werben. Bloesch

Der Berner Maler Albert Anker. Ein Lebensbild von A. Rytz, Pfarrer. Bern, Verlag von Stämpfli & Cie., 1911.

Ein Studienfreund des Verstorbenen, dem auch eine seltene Spanne Leben vergönnt ist, plaudert in liebenswürdiger Weise von den äußern Ereignissen, die die Entwicklung des Malers begleitet und gefördert haben. „Es ist freilich nicht ein Leben voll spannender Ereignisse; einfach und schlicht sind seine Jahre dahingeflossen; aber es ist das Leben eines Mannes, welcher mit den ihm anvertrauten Pfunden treu und mit unausgesetztem Fleiße gearbeitet und darum auch Großes zustande gebracht hat“. Es ist nach Inhalt und Ton ein reizendes Büchlein geworden, anspruchslos, aber um so ansprechender und jedem warm zu empfehlen, der den Meister zu Ins aus seinen Werken lieb gewonnen hat; der Einblick in seine Menschlichkeit wird ihm den prächtigen ganzen Mann noch näher bringen. Bloesch

An unsere Mitarbeiter, Leser und Freunde

Mit 1. Juni dieses Jahres tritt Herr Dr. **Hans Bloesch**, der unsern Lesern kein Unbekannter mehr ist, in die Schriftleitung der Alpen ein. Verantwortlich für den Inhalt bleibt nach wie vor der unterzeichnete Herausgeber.

Bern, 15. Mai 1911. **F. O. Schmid**

Für den Inhalt verantwortlich der Herausgeber: **Franz Otto Schmid.** Schriftleitung: Dr. **Hans Bloesch. Alle Zusendungen sind unpersönlich an die Schriftleitung „Die Alpen“ in Bern zu senden.** Der Nachdruck einzelner Originalartikel ist nur unter genauer Quellenangabe gestattet. — Druck und Verlag von Dr. **Gustav Grunau** in **Bern.**